

Inhaltsverzeichnis

<u>1. Vorwort</u>	4
<u>2. Einführungsgeschichte</u>	
„Unser kleines Orchester“	6
LP: Musik erfinden (3. Klasse: 3.2. / 4. Klasse: 4.2.)	
<u>3. Klanggeschichten zu HSU 3.Klasse</u>	
„Unser Auge“*	8
LP: 3.2.2. Sinnesleistungen	
„Was man alles kaufen kann!“*	10
LP: 3.3.2. Werbung	
„Der Wald lebt!“	12
LP: 3.5.2. Tiere des Waldes	
„Das Eichhörnchen“	14
LP: 3.5.2. Tiere des Waldes	
<u>4. Klanggeschichten zu HSU 4.Klasse</u>	
„Was für ein Wetter!“	16
LP: 4.5.1. Der natürliche Kreislauf des Wassers	
„Leben am Teich“	18
LP: 4.5.2. Wasser als Lebensraum für Tiere und Pflanzen	
„Auf dem Bauernhof“*	20
LP: 4.7.1. Ausgangsstoffe und Materialien	
„Ich bin ein Fahrradprofi!“*	22
LP: 4.8. Rad fahren	
<u>5. Feste und Feiern im Jahr</u>	
„Süßes oder Saures!“ (Halloween)	24
„Ihr seid alle eingeladen!“* (Fasching)	26

Vorwort

Liebe Lehrerinnen und Lehrer,

ein ganzes Buch über Klanggeschichten! Was macht man damit?

Ich kann nur aus meiner Erfahrung sprechen. Obwohl ich Musikerziehung nicht als Didaktikfach hatte, wurde ich regelmäßig in der dritten und vierten Klasse als Fachlehrer für Musik eingeteilt- ich denke, Sie kennen diesen Umstand!

Da in diesen Jahrgangsstufen in der Woche zwei Musikstunden angeboten werden und man ja auch die eigene Klasse in diesem Fach unterrichten muss, wird man oft ganz schnell heiser. Auch ich hatte diese Erfahrung- vor allem in der kalten und ungemütlichen Herbst- und Winterzeit!

Da fand ich in einer Lehrerzeitschrift eine Klanggeschichte und bemerkte bei der Ausführung dieser, wie viel Spaß die Kinder daran hatten!

Und nicht nur das!

- *Sie lernten miteinander gleichberechtigt in der selbst gewählten oder eingeteilten Gruppe zu agieren.*
- *Sie lernten verantwortungsvoll mit den Instrumenten umzugehen.*
- *Außenseiter konnten plötzlich einen festen Platz in der Gruppe erlangen und sich dadurch beweisen.*
- *Auch die Kinder, die sich nicht trautes zu singen oder Schwierigkeiten mit dem Merken der Liedtexte hatten (durch Konzentrations- oder Leseprobleme), konnten sich hierbei beweisen und zu mehr Selbstbewusstsein finden.*
- *Ihre Kreativität wurde durch den Umgang mit Instrumenten gefördert.*
- *Aber das Wichtigste: Sie hatten wirklich viel Freude an der Gestaltung.*

Probieren sie es aus, es lohnt sich wirklich! Viel Spaß dabei!

Hinweise zur Unterrichtsgestaltung und dem Einsatz der Arbeitsblätter

Eine Klanggeschichte umfasst in der Regel zwei Unterrichtseinheiten.

Ich beginne immer mit einem Sitzkreis, teile die Klanggeschichte aus und lasse diese einmal vorlesen. Falls noch nie eine Klanggeschichte ausprobiert wurde, kann man dann ein paar Umsetzungsmöglichkeiten sammeln.

Wichtig ist, dass die Kinder sowohl einsetzbare Körperinstrumente (z.B. klatschen, pfeifen, gähnen, ...), so wie die Schulinstrumente kennen und auch wissen, wie man richtig mit ihnen umgeht.

Ich habe deshalb mit der Klasse Plakate gestaltet, auf denen die in der Schule vorhandenen Instrumente und deren Namen abgebildet sind. (Das erleichtert auch die Arbeit des Lehrers, da die Kinder ihn nicht dauernd nach den Instrumentennamen fragen müssen.)

Danach bilden die Kinder ihre Gruppen. Diese sollten nicht mehr als fünf Kinder und nicht weniger als zwei Kinder umfassen.

Jetzt verteilen sich die Gruppen im Raum, damit sie sich nicht gegenseitig stören. Dort sollten sie erst einmal besprechen, wer was liest und wer welchen Abschnitt vertont (dazu ist immer die obere Zeile bei jedem Absatz einer Klanggeschichte gedacht). Dann wird gemeinsam beraten, welche Instrumente zu den einzelnen Abschnitten passen (dafür ist die zweite Zeile bei jedem Absatz gedacht). Natürlich dürfen sie sich dazu Instrumente holen und diese ausprobieren. (Es sollte aber mit den Kindern vorher ausgemacht werden, dass sie nicht jedes Wort vertonen und auch nicht zu viele Instrumente verwenden.) Meistens endet damit die erste Stunde.

In der nächsten Unterrichtseinheit gehen die Kinder gleich mit ihrer Gruppe und den ausgewählten Instrumenten in eine Ecke, um die Klanggeschichte mehrmals auszuprobieren. Nach ungefähr 30 Minuten sollten dann alle Kinder fertig sein und sich mit ihren Instrumenten im Sitzkreis zusammenfinden. (Für schnell arbeitende Schüler bietet sich als Wartezeit das Ausmalen der Arbeitsblätter an.)

Jetzt darf jede Gruppe ihre vertonte Klanggeschichte vortragen!

Wichtig ist, dass es an sich keine falschen Instrumente zu Textabschnitten gibt. Falls etwas unpassend erscheint, fragen Sie einfach die Kinder, warum sie dieses Instrument gewählt haben. Meistens können sie es gut erklären. Falls sie sagen, dass ihnen nichts Besseres eingefallen ist, kann der Lehrer oder die anderen Gruppen Verbesserungsvorschläge anbringen.

Tipp: Falls die Schüler sich schon sicher fühlen im Umgang mit Klanggeschichten, ist es möglich, sie Textpassagen zusätzlich zum Vortrag vorspielen zu lassen. Auch das selbstständige Schreiben einer kleinen Klanggeschichte ist eine Überlegung wert!

Übrigens: In diesen zwei Stunden steht der Lehrer den Kindern nur als Berater zur Seite und achtet darauf, dass mit den Instrumenten richtig umgegangen wird!

P.S.: Die Klanggeschichten im Inhaltsverzeichnis, hinter denen sich ein Stern befindet, sind instrumental schon gestaltet und eignen sich gut für den Anfang.

Das Eichhörnchen



Im Baum sitzt ein Eichhörnchen.



Es putzt sich seinen buschigen Schwanz.

Seine pinselartigen Ohren bewegen sich ständig von links nach rechts.



Dann nagt das Eichhörnchen eine Nuss an und es ertönt ein knirschendes Geräusch.

Plötzlich lässt es die Nuss zu Boden fallen.



Mit seinen kräftigen Hinterbeinen springt es von Ast zu Ast - immer höher und höher!



Da entdeckt es ein Vogelnest mit piependen Jungvögeln.



Das Eichhörnchen packt zu - dann herrscht Stille.



In dem Moment ruft eine Eule.



Schnell versteckt sich das Eichhörnchen in seinem Kobel und schläft vor Aufregung sofort ein.


